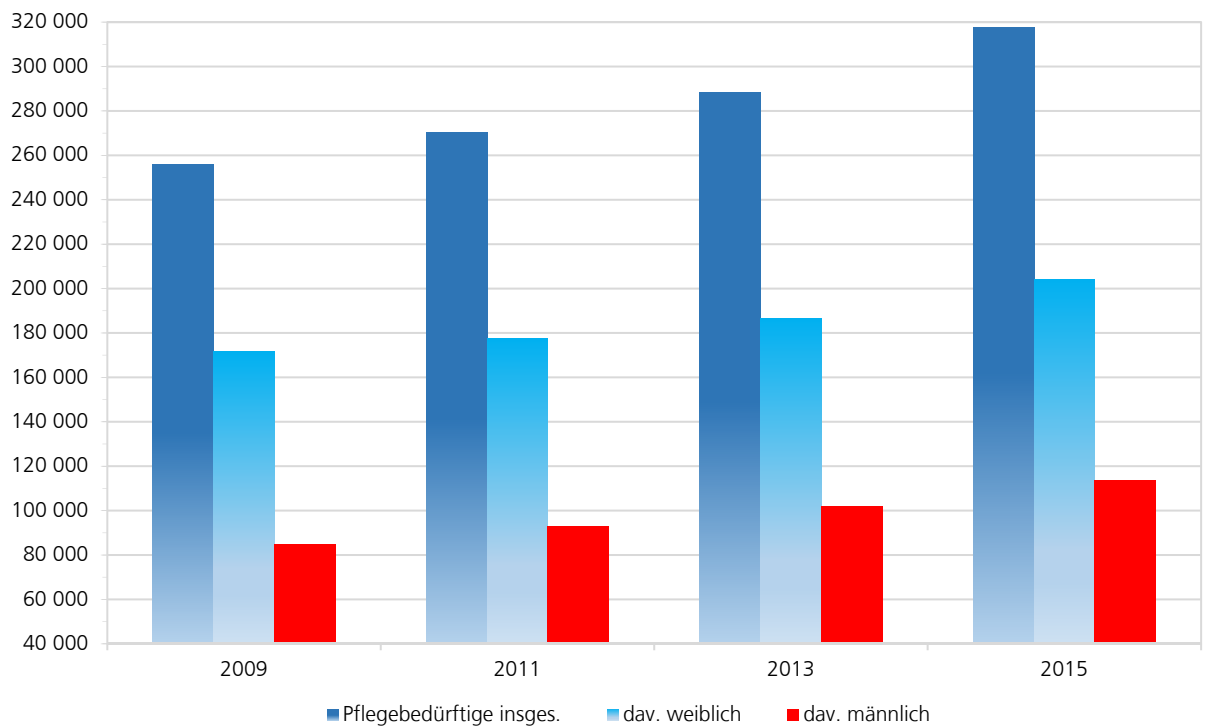


Leistungsempfänger/Leistungsempfängerinnen



K II 6 - j / 2015

Gesetzliche Pflegeversicherung

Ergebnisse der Pflegestatistik 2015



Niedersachsen

Zeichenerklärung:

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher

- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:
pflagestatistik@statistik.niedersachsen.de
Tel.: 0511 9898 – 2216

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898 - 1132, 1134
Fax: 0511 9898 - 991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber:

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Erscheinungsweise: zweijährlich
Erschienen im Mai 2017

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.

Vervielfältigung und Verbreitung auch auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen.....	5
1. Pflegedienste	
1.1 Pflegedienste 2015 nach Art der Einrichtung und Trägergruppen	8
1.2 Pflegedienste 2015 nach Zahl der Pflegebedürftigen und Trägergruppen.....	8
1.3 Personal der Pflegedienste 2015 nach Beschäftigungsverhältnis, Arbeitsanteil für den Pflegedienst und Geschlecht.....	8
1.4 Personal der Pflegedienste 2015 nach Berufsabschluss, Tätigkeitsbereich und Geschlecht.....	9
1.5 Ambulant betreute Pflegebedürftige 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Trägergruppen	10
1.5a Ambulant betreute Pflegebedürftige 2015 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Trägergruppen	11
1.6 Pflegedienste, Personal und ambulant betreute Pflegebedürftige 2015 nach regionaler Gliederung.....	12
2. Pflegeheime	
2.1 Pflegeheime 2015 nach Art der Einrichtung und Trägergruppen	14
2.2 Pflegeheime 2015 nach Kapazitätsgrößenklassen, Art der Einrichtung und Trägergruppen.....	14
2.3 Verfügbare Plätze in Pflegeheimen 2015 nach Art der Plätze und Trägergruppen.....	14
2.4 Pflegeheime 2015 nach Art und Höhe der Vergütung und Art der Leistung.....	15
2.5 Personal der Pflegeheime 2015 nach Berufsabschluss, Tätigkeitsbereich und Geschlecht.....	16
2.6 Personal der Pflegeheime 2015 nach Beschäftigungsverhältnis, Arbeitsanteil für das Pflegeheim und Geschlecht.....	17
2.7 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach Pflegestufen, Art der Pflegeleistung, Trägergruppen und Geschlecht.....	17
2.8 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Art der Pflegeleistung und Geschlecht	18
2.8a Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nach Pflegestufen, Altersgruppen, Art der Pflegeleistung und Geschlecht	19
2.9 Pflegeheime, Pflegebedürftige und Personal 2015 nach regionaler Gliederung	20
2.10 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach regionaler Gliederung	21
3. Pflegebedürftige mit Leistungen nach SGB XI - Zusammenfassende Übersichten -	
3.1 Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2015 nach Leistungsträgern, Pflegestufen und Geschlecht	24
3.2 Pflegebedürftige in häuslicher Pflege 2015 nach Art der Leistung, Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht.....	24
3.3 Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht	25
3.4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2015 nach Art der Leistung und regionaler Gliederung	26
4. Zeitreihen	
4.1 Ausgewählte Daten der Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger/-innen 2003 bis 2015.....	29

Vorbemerkungen

Im Jahr 1999 ist die Pflegestatistik als Bundesstatistik mit zweijährlichem Erhebungssturnus eingeführt worden. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Leistungen nach dem Elften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung – in Anspruch genommen werden und wie sich die Strukturen der pflegerischen Versorgung entwickeln. Rechtsgrundlage der Pflegestatistik sind § 109 SGB XI und die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege vom 24. November 1999 (BGBl. I S. 2282), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz. Der vorliegende Statistische Bericht enthält eine Auswahl der Ergebnisse der Pflegestatistik 2015.

Zweck und Merkmale der Erhebungen

Die Erhebung über die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen wird als Bestandserhebung zweijährlich zum 15. Dezember durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über Einrichtungen zur stationären und ambulanten pflegerischen Versorgung, über deren personelle Ausstattung sowie über die von den Einrichtungen betreuten Pflegebedürftigen bereitgestellt werden. Um Entwicklungen in der pflegerischen Versorgung und in der Nachfrage nach pflegerischen Angeboten rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren zu können, ist eine aussagekräftige Datenbasis unerlässlich. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Elften Buches des Sozialgesetzbuches benötigt.

Art und Umfang der Erhebungen

Die Pflegestatistik setzt sich aus zwei getrennt durchgeführten Teilstatistiken zusammen. Den Berichtskreis der Statistik der Pflegeeinrichtungen bilden die Pflegedienste und Pflegeheime mit einem Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI. Ein Versorgungsvertrag ist Voraussetzung dafür, dass die erbrachten Leistungen mit den Pflegekassen abgerechnet werden können („zugelassene Einrichtungen“).

Erhoben werden Angaben zu den Pflegeeinrichtungen, insbesondere zur personellen Ausstattung, und Daten der betreuten pflegebedürftigen Personen, soweit sie Leistungen nach SGB XI erhalten. Erhebungstichtag ist jeweils der 15. Dezember eines ungeraden Berichtsjahres.

Die zweite Teilstatistik basiert auf den Daten der Spitzenverbände der Pflegekassen über die Empfänger(innen) von Pflegegeld nach SGB XI. Erhebungsmerkmale der Statistik der Pflegegeldempfänger sind unter anderem Alter, Geschlecht und Pflegestufe, als Stichtag gilt jeweils der 31. Dezember eines ungeraden Berichtsjahres. Während die von Pflegeeinrichtungen betreuten Pflegebedürftigen regional bis zur Gemeindeebene nachgewiesen werden können, stehen die Ergebnisse für die Pflegegeldempfänger aus erhebungstechnischen Gründen nur bis zur Kreisebene zur Verfügung.

Bei der Statistik der Pflegegeldempfänger wird danach unterschieden, ob ausschließlich Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen in Anspruch genommen wird oder eine Kombination von Geld- und Sachleistung. Kombinationsleistungen kommen in Frage, wenn der nach Pflegestufen gestaffelte Höchstbetrag für Sachleistungen nicht ausgeschöpft wird.

Die Empfänger(innen) von Kombinationsleistungen werden auch in der Statistik der Pflegeeinrichtungen erfasst, dort aber nicht gesondert nachgewiesen.

Für die Statistik der Pflegeeinrichtungen ist der 15. Dezember (und nicht der 31.12.) als Stichtag gewählt worden, um störende Sondereinflüsse am Jahresende auszuschalten. Man gelangt daher zu Ergebnissen für die Gesamtheit der nicht stationär betreuten Leistungsberechtigten, d. h. für die häusliche Pflege, indem man Daten für zwei Personengruppen zusammenführt:

- Empfänger(innen) von Pflegegeld nach SGB XI ohne Sachleistungen und
- pflegebedürftige Personen mit Sachleistungen eines Pflegedienstes nach SGB XI.

Erläuterungen

Pflegedienst

Pflegedienste sind selbstständig wirtschaftende Einrichtungen, die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen.

Pflegeheim

Pflegeheime sind selbstständig wirtschaftende Einrichtungen, in denen Pflegebedürftige

- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden.
- ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können.

Nicht in die Erhebung einzubeziehen sind Dienste ohne Versorgungsvertrag, die etwa nur für das Essen sorgen oder nur die Reinigungsarbeiten vornehmen, sowie z. B. Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

Pflegefachkraft

Für die Anerkennung als Pflegefachkraft ist neben dem Abschluss einer Ausbildung als

- Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/-pfleger
- Altenpflegerin/-pfleger

nach Landesrecht eine praktische Berufserfahrung in dem erlernten Ausbildungsberuf von zwei Jahren innerhalb der letzten acht Jahre erforderlich.

Bei ambulanten Pflegeeinrichtungen, die überwiegend Menschen mit Behinderung pflegen und betreuen, gelten auch nach Landesrecht ausgebildete Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger sowie Heilerzieherinnen und -erzieher mit einer praktischen Berufserfahrung von zwei Jahren innerhalb der letzten acht Jahre als ausgebildete Pflegefachkraft.

Zugelassene Pflegeeinrichtungen

Die Pflegekassen leisten finanzielle Hilfen für die Pflege nur an ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen). In dem Versorgungsvertrag sind Art, Inhalt und Umfang der allgemeinen Pflegeleistungen festzulegen, die von der Pflegeeinrichtung während der Dauer

des Vertrages für die Versicherten zu erbringen sind (Versorgungsauftrag).

Personal

In der Pflegestatistik werden sämtliche Personen nachgewiesen, die in einem Arbeitsverhältnis zum Pflegedienst oder Pflegeheim stehen und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach SGB XI erbringen. Dazu zählen auch vorübergehend Abwesende (z. B. Erkrankte, Urlauberinnen/Urlauber, Personen, die lediglich Übungen bei der Bundeswehr ableisten, Frauen während der besonderen Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz). In der Pflegeeinrichtung tätige Inhaberinnen und Inhaber werden ebenfalls in die Erhebung einbezogen.

Art des Pflegeplatzes

Bei der stationären Pflege ist zwischen vollstationärer und teilstationärer Pflege (Tages- oder Nachtpflege) zu unterscheiden. Das Gros der Leistungsempfänger(innen) in Pflegeheimen wird vollstationär betreut; dabei handelt es sich ganz überwiegend um Dauerpflege.

Kurzzeitpflege

Der Anspruch auf Kurzzeitpflege ist im SGB XI auf vier Wochen pro Kalenderjahr beschränkt. Kurzzeitpflege soll Zeitspannen überbrücken, in denen eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist. Auch für eine Übergangszeit im Anschluss an eine Behandlung in einem Krankenhaus oder dem Aufenthalt in einer Reha-Klinik übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten der Kurzzeitpflege bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 1 612 Euro jährlich.

Teilstationäre Pflege

Anspruch auf teilstationäre Pflege besteht, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder wenn dies zur Ergänzung oder Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich ist. Pflegebedürftige können teilstationäre Tages- und Nachtpflege zusätzlich zu ambulanten Pflegesachleistungen, Pflegegeld oder der Kombinationsleistung nach § 38 in Anspruch nehmen, ohne dass eine Anrechnung auf diese Ansprüche erfolgt.

Verfügbare Plätze

Als verfügbare Plätze zählen die am Erhebungsstichtag zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Pflegeplätze, die von dem Pflegeheim gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten werden, unabhängig von den derzeit belegten Plätzen. Dabei wird nach der Art des Pflegeplatzes differenziert (Dauer-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege).

Unter "Kurzzeitpflege" werden nur die dauerhaft für Zwecke der Kurzzeitpflege vorgehaltenen Plätze nachgewiesen. Die vollstationären Dauerpflegeplätze, die flexibel für die Kurzzeitpflege genutzt werden können ("eingestreute" Kurzzeitpflege), werden gesondert erfasst. Diese Plätze sind in der Zahl der verfügbaren Dauerpflegeplätze enthalten.

Vergütung

Die Entgelte für die allgemeinen Pflegeleistungen einschließlich der medizinischen Behandlungspflege und der sozialen Betreuung einerseits und für die Unterkunft und Verpflegung andererseits werden in der Untergliederung nach der Art des Pflegeplatzes getrennt erfasst. Bei den Entgelten für die allgemeinen Pflegeleistungen ist zusätzlich nach Pflegeklassen zu unterscheiden. Entgelte für Zusatzleistungen bleiben in der Statistik unberücksichtigt.

Pflegegeld

Leistungsberechtigte, die in der eigenen Wohnung gepflegt werden, erhalten auf Antrag Pflegegeld, damit die Betreuung durch nahe Angehörige oder andere Pflegepersonen so lange wie möglich sichergestellt werden kann. Die Höhe des monatlichen Pflegegeldes ist ebenso wie der Anspruch auf Sachleistungen nach den drei Pflegestufen gestaffelt.

Pflegestufe I (Erheblich Pflegebedürftige)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Der Zeitaufwand, den ein Familienangehöriger oder eine andere nicht als Pflegekraft ausgebildete Pflegeperson für die erforderlichen Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt, muss wöchentlich im Tagesdurchschnitt

- in der Pflegestufe I mindestens 90 Minuten betragen; hierbei müssen auf die Grundpflege mehr als 45 Minuten entfallen,
- in der Pflegestufe II mindestens drei Stunden betragen; hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens zwei Stunden entfallen,
- in der Pflegestufe III mindestens fünf Stunden betragen; hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens vier Stunden entfallen.

Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI

Eine dauerhaft eingeschränkte Alltagskompetenz kann aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen vorliegen. Es besteht dann ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung.

Leistungen der Pflegeversicherung

Monatliche Höchstbeträge in Euro

	Pflegestufe		
	I	II	III
Pflegegeld	244	458	728
Pflegesachleistung	468	1 144	1 612
Teilstationäre Pflege	468	1 144	1 612
Vollstationäre Pflege	1 064	1 330	1 612
In besonderen Härtefällen der Pflegestufe III			
Pflegesachleistung			1 995
Vollstationäre Pflege			1 995
Kurzzeitpflege (bis zu 4 Wochen)	1 612	1 612	1 612
Verhinderungspflege (bis zu 6 Wochen)	1 612	1 612	1 612
Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen	244	458	728

Pflegedienste

1. Pflegedienste

1.1 Pflegedienste 2015 nach Art der Einrichtung und Trägergruppen

Art des Pflegedienstes	Pflegedienste	Davon		
		privater Träger	freigemeinnütziger Träger	öffentlicher Träger
Pflegedienste				
ohne andere Sozialleistungen	9	9	-	-
mit anderen Sozialleistungen	1 255	840	391	24
und zwar:				
- häusliche Krankenpflege oder Haushaltshilfe nach SGB V	1 239	834	383	22
- Hilfe zur Pflege nach SGB XII	770	505	255	10
- sonstige ambulante Hilfeleistungen	486	274	202	10
als eigenständiger Dienst in Anbindung an:				
- eine Wohnrichtung (z. B. Altenheim, Altenwohnheim, betreutes Wohnen)	128	68	58	2
- ein Krankenhaus, eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung oder ein Hospiz	13	3	8	2
- eine Einrichtung oder einen Dienst der Eingliederungshilfe (einschl. Wohnheim für Menschen mit Behinderungen)	11	6	5	-
Pflegedienste insgesamt	1 264	849	391	24

1.2 Pflegedienste 2015 nach Zahl der Pflegebedürftigen und Trägergruppen

Pflegedienste mit ... bis ... Pflegebedürftigen	Pflegedienste	Davon		
		privater Träger	freigemeinnütziger Träger	öffentlicher Träger
1 - 10	64	57	6	1
11 - 15	78	70	8	-
16 - 20	64	60	4	-
21 - 25	78	64	14	-
26 - 35	158	141	15	2
36 - 50	198	155	41	2
51 - 70	202	129	71	2
71 - 100	206	100	101	5
101 - 150	140	56	75	9
151 und mehr	76	17	56	3
Insgesamt	1 264	849	391	24

1.3 Personal der Pflegedienste 2015 nach Beschäftigungsverhältnis, Arbeitsanteil für den Pflegedienst und Geschlecht

Beschäftigungsverhältnis	Personal	Davon: Arbeitsanteil im Pflegedienst nach SGB XI (von ... bis unter ...)				
		100 %	75 % - 100 %	50 % - 75 %	25 % - 50 %	unter 25 %
Beschäftigte						
Vollzeitbeschäftigt	6 819	2 098	1 382	1 133	789	1 417
Teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	14 493	3 336	5 091	3 261	1 504	1 301
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt	6 082	1 517	1 626	1 268	899	772
- geringfügig beschäftigt	7 292	2 176	1 333	868	977	1 938
Übrige ¹⁾	1 008	310	359	192	64	83
Insgesamt	35 694	9 437	9 791	6 722	4 233	5 511
Darunter weiblich						
Vollzeitbeschäftigt	5 380	1 683	1 163	878	605	1 051
Teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	13 560	3 147	4 794	3 049	1 382	1 188
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt	5 819	1 474	1 592	1 217	856	680
- geringfügig beschäftigt	6 366	1 982	1 216	766	839	1 563
Übrige ¹⁾	834	264	297	154	53	66
Zusammen	31 959	8 550	9 062	6 064	3 735	4 548

1) Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst.

1.4 Personal der Pflegedienste 2015 nach Berufsabschluss, Tätigkeitsbereich und Geschlecht

Berufsabschluss	Personal	Davon überwiegend tätig in					
		Pflegedienst- leitung	Grund- pflege	häusliche Betreuung	hauswirtschaftl. Versorgung	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstigem Bereich
Beschäftigte							
Staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	7 217	581	6 064	86	21	116	349
Staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	1 734	26	1 553	42	75	8	30
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	7 586	949	5 725	94	29	232	557
Krankenpflegehelfer/-in	1 453	9	1 324	32	47	16	25
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	798	74	620	11	7	24	62
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in	271	2	209	21	4	3	32
Heilerziehungspflegehelfer/-in	33	-	19	5	9	-	-
Heilpädagogin, Heilpädagoge	8	-	4	1	2	-	1
Ergotherapeut/-in	54	-	25	21	3	1	4
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	28	-	18	2	1	2	5
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	629	2	429	37	80	39	42
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	157	2	43	36	19	31	26
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	130	1	107	10	9	1	2
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	25	-	17	-	8	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	141	57	20	4	1	52	7
Sonstiger pflegerischer Beruf	3 010	8	2 403	302	213	13	71
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	58	-	20	7	30	1	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	774	1	150	35	558	12	18
Sonstiger Berufsabschluss	8 758	34	3 476	620	3 019	1 000	609
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	2 830	-	1 914	128	543	70	175
Insgesamt	35 694	1 746	24 140	1 494	4 678	1 621	2 015
Darunter weiblich							
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	6 221	492	5 263	79	19	89	279
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	1 606	24	1 442	39	67	6	28
Gesundheits- und Krankenpflegerin	6 755	813	5 183	85	29	170	475
Krankenpflegehelferin	1 335	9	1 220	31	45	11	19
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	778	70	605	11	7	24	61
Heilerziehungspflegerin, Heilerzieherin	216	2	165	17	3	1	28
Heilerziehungspflegehelferin	29	-	17	3	9	-	-
Heilpädagogin	8	-	4	1	2	-	1
Ergotherapeutin	44	-	19	17	3	1	4
Physiotherapeutin (Krankengymnastin)	20	-	14	1	1	1	3
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	595	2	411	32	79	35	36
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	136	1	39	31	18	24	23
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	128	1	105	10	9	1	2
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	25	-	17	-	8	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	94	35	17	3	1	31	7
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 870	7	2 296	280	212	13	62
Fachhauswirtschafterin für ältere Menschen	58	-	20	7	30	1	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	752	1	145	34	546	9	17
Sonstiger Berufsabschluss	7 916	30	3 236	557	2 910	824	359
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	2 373	-	1 590	104	507	50	122
Zusammen	31 959	1 487	21 808	1 342	4 505	1 291	1 526

1.5 Ambulant betreute Pflegebedürftige 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Trägergruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Pflegebedürftige			Nach dem Träger der Einrichtung					
	zusammen	männlich	weiblich	private Träger		freigemeinnützige Träger		öffentliche Träger	
				zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich
Pflegestufe I									
unter 15	260	162	98	100	41	157	56	3	1
15 - 60	2 536	1 135	1 401	1 357	740	1 136	633	43	28
60 - 65	1 361	626	735	791	432	539	279	31	24
65 - 70	1 882	834	1 048	1 022	588	826	443	34	17
70 - 75	3 133	1 148	1 985	1 654	1 060	1 409	879	70	46
75 - 80	7 742	2 560	5 182	3 950	2 630	3 595	2 424	197	128
80 - 85	11 114	3 041	8 073	5 418	3 942	5 373	3 893	323	238
85 - 90	12 559	3 114	9 445	6 138	4 629	6 012	4 512	409	304
90 - 95	7 118	1 470	5 648	3 236	2 580	3 671	2 906	211	162
95 und älter	1 434	293	1 141	676	533	710	569	48	39
Zusammen	49 139	14 383	34 756	24 342	17 175	23 428	16 594	1 369	987
Pflegestufe II									
unter 15	158	102	56	62	20	93	36	3	-
15 - 60	1 481	596	885	723	444	719	415	39	26
60 - 65	693	308	385	386	214	287	158	20	13
65 - 70	1 006	452	554	559	308	418	231	29	15
70 - 75	1 764	816	948	1 010	547	707	373	47	28
75 - 80	3 677	1 595	2 082	1 927	1 064	1 634	956	116	62
80 - 85	4 629	1 854	2 775	2 449	1 494	2 041	1 189	139	92
85 - 90	5 193	1 819	3 374	2 642	1 739	2 383	1 523	168	112
90 - 95	3 508	896	2 612	1 738	1 277	1 673	1 257	97	78
95 und älter	1 040	205	835	540	427	467	381	33	27
Zusammen	23 149	8 643	14 506	12 036	7 534	10 422	6 519	691	453
Pflegestufe III¹⁾									
unter 15	155	83	72	86	45	67	27	2	-
15 - 60	1 198	629	569	645	314	522	244	31	11
60 - 65	308	146	162	176	95	122	65	10	2
65 - 70	412	200	212	248	126	144	68	20	18
70 - 75	569	294	275	321	165	231	105	17	5
75 - 80	1 143	535	608	631	343	471	246	41	19
80 - 85	1 234	572	662	646	352	545	285	43	25
85 - 90	1 180	413	767	627	421	523	327	30	19
90 - 95	833	195	638	445	349	358	265	30	24
95 und älter	331	47	284	173	145	144	128	14	11
Zusammen	7 363	3 114	4 249	3 998	2 355	3 127	1 760	238	134
Zusammen									
unter 15	573	347	226	248	106	317	119	8	1
15 - 60	5 215	2 360	2 855	2 725	1 498	2 377	1 292	113	65
60 - 65	2 362	1 080	1 282	1 353	741	948	502	61	39
65 - 70	3 300	1 486	1 814	1 829	1 022	1 388	742	83	50
70 - 75	5 466	2 258	3 208	2 985	1 772	2 347	1 357	134	79
75 - 80	12 562	4 690	7 872	6 508	4 037	5 700	3 626	354	209
80 - 85	16 977	5 467	11 510	8 513	5 788	7 959	5 367	505	355
85 - 90	18 932	5 346	13 586	9 407	6 789	8 918	6 362	607	435
90 - 95	11 459	2 561	8 898	5 419	4 206	5 702	4 428	338	264
95 und älter	2 805	545	2 260	1 389	1 105	1 321	1 078	95	77
Insgesamt	79 651	26 140	53 511	40 376	27 064	36 977	24 873	2 298	1 574
Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
unter 15	74	48	26	21	8	53	18	-	-
15 - 60	633	302	331	349	179	272	145	12	7
60 - 65	215	108	107	109	57	101	48	5	2
65 - 70	239	100	139	126	72	109	65	4	2
70 - 75	317	119	198	180	104	127	86	10	8
75 - 80	561	167	394	278	192	264	190	19	12
80 - 85	635	172	463	328	245	285	199	22	19
85 - 90	545	138	407	279	212	250	184	16	11
90 - 95	217	57	160	106	74	105	83	6	3
95 und älter	31	4	27	18	18	13	9	-	-
Zusammen	3 467	1 215	2 252	1 794	1 161	1 579	1 027	94	64

1) Einschließlich Härtefälle.

1.5a Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Trägergruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz			Nach dem Träger der Einrichtung					
	zusammen	männlich	weiblich	private Träger		freigemeinnützige Träger		öffentliche Träger	
				zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich
Pflegestufe I									
unter 15	146	90	56	47	16	98	40	1	-
15 - 60	852	393	459	457	244	380	205	15	10
60 - 65	349	162	187	225	126	117	55	7	6
65 - 70	497	255	242	304	151	185	87	8	4
70 - 75	739	271	468	451	294	275	165	13	9
75 - 80	1 776	609	1 167	975	647	761	495	40	25
80 - 85	2 515	746	1 769	1 328	938	1 127	786	60	45
85 - 90	2 803	762	2 041	1 514	1 101	1 219	886	70	54
90 - 95	1 404	301	1 103	706	544	659	527	39	32
95 und älter	269	59	210	139	106	120	97	10	7
Zusammen	11 350	3 648	7 702	6 146	4 167	4 941	3 343	263	192
Pflegestufe II									
unter 15	92	65	27	28	9	61	18	3	-
15 - 60	464	198	266	221	135	234	124	9	7
60 - 65	193	90	103	116	59	73	41	4	3
65 - 70	272	143	129	169	79	94	45	9	5
70 - 75	549	264	285	356	189	178	89	15	7
75 - 80	1 254	574	680	722	382	499	281	33	17
80 - 85	1 644	678	966	936	576	670	366	38	24
85 - 90	1 982	692	1 290	1 107	734	829	524	46	32
90 - 95	1 280	327	953	716	529	534	398	30	26
95 und älter	369	63	306	214	174	143	121	12	11
Zusammen	8 099	3 094	5 005	4 585	2 866	3 315	2 007	199	132
Pflegestufe III¹⁾									
unter 15	82	44	38	32	17	50	21	-	-
15 - 60	417	224	193	226	108	182	82	9	3
60 - 65	92	40	52	60	36	29	16	3	-
65 - 70	157	82	75	105	52	45	16	7	7
70 - 75	239	128	111	151	76	81	34	7	1
75 - 80	584	281	303	362	195	201	98	21	10
80 - 85	687	299	388	394	223	270	148	23	17
85 - 90	705	246	459	403	271	285	177	17	11
90 - 95	447	106	341	265	208	169	124	13	9
95 und älter	170	18	152	97	86	64	59	9	7
Zusammen	3 580	1 468	2 112	2 095	1 272	1 376	775	109	65
Zusammen									
unter 15	320	199	121	107	42	209	79	4	-
15 - 60	1 733	815	918	904	487	796	411	33	20
60 - 65	634	292	342	401	221	219	112	14	9
65 - 70	926	480	446	578	282	324	148	24	16
70 - 75	1 527	663	864	958	559	534	288	35	17
75 - 80	3 614	1 464	2 150	2 059	1 224	1 461	874	94	52
80 - 85	4 846	1 723	3 123	2 658	1 737	2 067	1 300	121	86
85 - 90	5 490	1 700	3 790	3 024	2 106	2 333	1 587	133	97
90 - 95	3 131	734	2 397	1 687	1 281	1 362	1 049	82	67
95 und älter	808	140	668	450	366	327	277	31	25
Insgesamt	23 029	8 210	14 819	12 826	8 305	9 632	6 125	571	389
Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
unter 15	74	48	26	21	8	53	18	-	-
15 - 60	633	302	331	349	179	272	145	12	7
60 - 65	215	108	107	109	57	101	48	5	2
65 - 70	239	100	139	126	72	109	65	4	2
70 - 75	317	119	198	180	104	127	86	10	8
75 - 80	561	167	394	278	192	264	190	19	12
80 - 85	635	172	463	328	245	285	199	22	19
85 - 90	545	138	407	279	212	250	184	16	11
90 - 95	217	57	160	106	74	105	83	6	3
95 und älter	31	4	27	18	18	13	9	-	-
Zusammen	3 467	1 215	2 252	1 794	1 161	1 579	1 027	94	64

1) Einschließlich Härtefälle.

1.6 Pflegedienste, Personal und ambulant betreute Pflegebedürftige 2015 nach regionaler Gliederung

GKZ	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Pflegedienste	Personal	Pflegebedürftige				
				Pflegestufe				je 1 000 Einwohner/-innen ab 65 Jahren ²⁾
				zusammen	I	II	III ¹⁾	
101	Braunschweig, Stadt	40	1 076	2 436	1 735	556	145	47
102	Salzgitter, Stadt	17	361	900	615	225	60	38
103	Wolfsburg, Stadt	11	332	933	645	218	70	34
151	Gifhorn	22	651	1 695	996	519	180	51
153	Goslar	22	463	1 492	970	416	106	40
154	Helmstedt	16	321	753	517	194	42	35
155	Northeim	30	693	2 203	1 420	626	157	66
157	Peine	19	479	1 234	842	290	102	44
158	Wolfenbüttel	18	478	1 123	741	297	85	40
159	Göttingen	55	1 470	3 595	2 263	1 057	275	50
1	Braunschweig	250	6 324	16 364	10 744	4 398	1 222	46
241	Region Hannover	183	5 658	10 719	6 728	3 013	978	45
241001	dar. Hannover, Lhst.	110	3 746	5 626	3 529	1 543	554	56
251	Diepholz	45	1 001	2 186	1 305	682	199	47
252	Hamelnd-Pyrmont	35	744	1 997	1 341	542	114	54
254	Hildesheim	51	1 455	3 296	2 004	973	319	52
255	Holzwinden	12	414	1 110	716	321	73	61
256	Nienburg (Weser)	18	485	1 225	772	346	107	47
257	Schaumburg	31	917	1 906	1 204	575	127	50
2	Hannover	375	10 674	22 439	14 070	6 452	1 917	48
351	Celle	29	709	1 857	1 087	591	179	46
352	Cuxhaven	39	850	2 078	1 214	642	222	43
353	Harburg	33	1 031	2 084	1 274	603	207	38
354	Lüchow-Dannenberg	11	248	594	363	189	42	45
355	Lüneburg	33	746	1 826	1 195	469	162	52
356	Osterholz	18	376	1 039	616	310	113	41
357	Rotenburg (Wümme)	18	538	1 516	879	467	170	46
358	Heidekreis	18	535	1 399	835	428	136	46
359	Stade	21	556	1 471	896	437	138	36
360	Uelzen	14	513	1 113	684	335	94	49
361	Verden	17	388	993	653	264	76	34
3	Lüneburg	251	6 490	15 970	9 696	4 735	1 539	43
401	Delmenhorst, Stadt	11	258	556	320	159	77	33
402	Emden, Stadt	8	167	494	328	122	44	47
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	32	1 270	1 589	945	428	216	51
404	Osnabrück, Stadt	25	731	1 322	905	310	107	43
405	Wilhelmshaven, Stadt	18	322	737	467	221	49	37
451	Ammerland	19	496	1 048	636	302	110	39
452	Aurich	45	1 138	2 421	1 306	811	304	58
453	Cloppenburg	18	442	1 378	828	388	162	52
454	Emsland	48	1 784	4 013	2 304	1 284	425	69
455	Friesland	21	515	1 046	617	320	109	42
456	Grafschaft Bentheim	19	837	1 678	1 050	470	158	62
457	Leer	27	821	1 556	840	543	173	45
458	Oldenburg	15	476	958	543	300	115	36
459	Osnabrück	44	1 512	3 351	1 983	1 022	346	48
460	Vechna	12	477	1 123	641	364	118	52
461	Wesermarsch	14	514	933	579	273	81	46
462	Wittmund	12	446	675	337	247	91	50
4	Weser-Ems	388	12 206	24 878	14 629	7 564	2 685	50
	Niedersachsen	1 264	35 694	79 651	49 139	23 149	7 363	47

1) Einschließlich Härtefälle.

2) Bevölkerungsstand vom 31.12.2015.

Pflegeheime

2.1 Pflegeheime 2015 nach Art der Einrichtung und Trägergruppen

Art des Pflegeheims	Pflegeheime	Davon		
		privater Träger	freigemeinnütziger Träger	öffentlicher Träger
Pflegeheime				
ohne andere Sozialleistungen	1 487	926	530	31
mit anderen Sozialleistungen	296	151	132	13
und zwar:				
sonstige ambulante Hilfeleistungen	70	35	34	1
in Anbindung an eine Wohneinrichtung (Altenheim, Altenwohnheim, betreutes Wohnen)	219	116	94	9
in Anbindung an ein Krankenhaus, eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung oder ein Hospiz	28	11	15	2
in Anbindung an einen Dienst oder eine Einrichtung der Eingliederungshilfe	22	11	8	3
Pflegeheime insgesamt	1 783	1 077	662	44

2.2 Pflegeheime 2015 nach Kapazitätsgrößenklassen, Art der Einrichtung und Trägergruppen

Pflegeheime mit ... bis ... verfügbaren Plätzen — Art des Pflegeheims	Pflegeheime	Davon		
		privater Träger	freigemeinnütziger Träger	öffentlicher Träger
1 - 10	53	27	26	-
11 - 20	158	116	41	1
21 - 30	236	161	70	5
31 - 40	247	167	76	4
41 - 50	201	134	60	7
51 - 60	189	112	71	6
61 - 80	289	171	111	7
81 - 100	187	80	101	6
101 - 150	189	92	91	6
151 und mehr	34	17	15	2
Insgesamt	1 783	1 077	662	44
Davon				
Pflegeheime überwiegend für ältere Menschen	1 673	1 023	614	36
behinderte Menschen	20	5	13	2
psychisch Kranke	52	34	12	6
Schwerkranke und Sterbende	38	15	23	-

2.3 Verfügbare Plätze in Pflegeheimen 2015 nach Art der Plätze und Trägergruppen

Art der Plätze	Verfügbare Plätze	Davon		
		privater Träger	freigemeinnütziger Träger	öffentlicher Träger
Vollstationäre Pflege	102 675	60 408	39 439	2 828
davon:				
1 - Bett - Zimmer	67 553	36 437	29 215	1 901
2 - Bett - Zimmer	34 708	23 589	10 192	927
3 - Bett - Zimmer	364	340	24	-
4 und mehr Bett - Zimmer	50	42	8	-
dar. Kurzzeitpflege	797	428	357	12
Teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege)	6 756	3 332	3 091	333
Verfügbare Plätze insgesamt	109 431	63 740	42 530	3 161

2.4 Pflegeheime 2015 nach Art und Höhe der Vergütung und Art der Leistung

Art und Höhe der Vergütung (von ... bis ... unter ... Euro pro Person und Tag)	Art der Leistung ¹⁾			
	Vollstationäre Dauerpflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Nachtpflege
Pflegeklasse 1				
unter 20	-	-	-	-
20 - 25	-	-	2	-
25 - 30	1	-	15	-
30 - 35	12	-	87	-
35 - 45	908	42	309	2
45 - 55	423	24	23	-
55 - 65	39	6	-	-
65 und mehr	45	3	-	-
ohne Angabe	1	-	-	-
Pflegeklasse 2				
unter 20	-	-	-	-
20 - 25	-	-	-	-
25 - 30	-	-	1	-
30 - 35	-	-	6	-
35 - 45	8	2	228	-
45 - 55	550	23	190	2
55 - 65	652	30	9	-
65 - 75	158	17	1	-
75 und mehr	60	3	-	-
ohne Angabe	1	-	1	-
Pflegeklasse 3				
unter 45	-	2	84	-
45 - 50	-	-	138	-
50 - 55	8	-	132	1
55 - 60	56	1	58	1
60 - 65	247	3	17	-
65 - 75	671	38	4	-
75 - 85	320	25	2	-
85 - 100	101	5	-	-
100 und mehr	26	1	-	-
ohne Angabe	-	-	1	-
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung				
unter 15	36	2	394	2
15 - 18	818	39	40	-
18 - 21	522	32	2	-
21 - 24	23	1	-	-
24 - 27	15	1	-	-
27 - 30	5	-	-	-
30 - 35	5	-	-	-
35 und mehr	5	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-
Pflegeheime insgesamt	1 429	75	436	2

1) Pflegeheime, die sowohl Dauerpflege als auch Kurzzeitpflege oder teilstationäre Pflege anbieten, werden bei jeder Leistungsart gezählt.

2.5 Personal der Pflegeheime 2015 nach Berufsabschluss, Tätigkeitsbereich und Geschlecht

Berufsabschluss	Personal	Davon überwiegend tätig in						
		Pflege und Betreuung	sozialer Betreuung	zusätzl. Betreuung (§87b SGB XI)	Hauswirtschaftsbereich	haus-technischem Bereich	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstigem Bereich
Beschäftigte								
Staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	18 841	17 907	189	123	20	4	540	58
Staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	5 769	5 529	77	115	24	3	14	7
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	5 431	4 870	68	69	13	3	360	48
Krankenpflegehelfer/-in	1 677	1 600	14	40	17	1	3	2
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	424	359	13	11	10	-	27	4
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in	512	433	50	19	5	1	2	2
Heilerziehungspflegehelfer/-in	65	43	12	4	3	-	-	3
Heilpädagogin, Heilpädagoge	26	9	9	3	-	-	5	-
Ergotherapeut/-in	855	139	551	130	6	1	5	23
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	94	39	25	11	-	-	3	16
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	501	320	33	52	38	5	38	15
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	437	71	243	36	3	1	73	10
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	66	56	4	3	3	-	-	-
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	17	6	4	3	4	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	368	96	27	4	3	-	232	6
Sonstiger pflegerischer Beruf	8 019	3 834	467	3 562	126	2	14	14
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	233	9	1	3	216	1	3	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	4 569	216	30	44	4 163	48	36	32
Sonstiger Berufsabschluss	22 435	7 303	856	1 522	7 023	1 875	2 963	893
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	14 886	9 520	323	272	4 147	239	188	197
Insgesamt	85 225	52 359	2 996	6 026	15 824	2 184	4 506	1 330
Darunter weiblich								
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	15 793	15 040	171	115	19	-	405	43
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	5 088	4 874	70	102	24	-	11	7
Gesundheits- und Krankenpflegerin	4 882	4 431	65	66	13	1	264	42
Krankenpflegehelferin	1 497	1 421	14	39	17	1	3	2
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	412	347	13	11	10	-	27	4
Heilerziehungspflegerin, Heilerzieherin	416	345	47	16	5	-	1	2
Heilerziehungspflegehelferin	52	34	9	4	2	-	-	3
Heilpädagogin	22	8	8	3	-	-	3	-
Ergotherapeutin	761	121	492	114	6	-	5	23
Physiotherapeutin (Krankengymnastin)	77	30	25	9	-	-	2	11
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	453	293	33	49	34	-	34	10
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	360	61	211	34	3	-	41	10
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	63	53	4	3	3	-	-	-
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	17	6	4	3	4	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	266	84	23	3	2	-	149	5
Sonstiger pflegerischer Beruf	7 286	3 479	422	3 237	120	1	14	13
Fachhauswirtschafterin für ältere Menschen	214	9	1	3	197	1	3	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	3 961	201	28	38	3 619	15	33	27
Sonstiger Berufsabschluss	18 251	6 534	760	1 383	6 604	137	2 397	436
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	12 573	7 785	265	246	3 955	38	141	143
Zusammen	72 444	45 156	2 665	5 478	14 637	194	3 533	781

2.6 Personal der Pflegeheime 2015 nach Beschäftigungsverhältnis, Arbeitsanteil für das Pflegeheim und Geschlecht

Beschäftigungsverhältnis	Personal insgesamt	Davon Arbeitsanteil für das Pflegeheim nach SGB XI (von ... bis unter ...)				
		100 %	75 % - 100 %	50 % - 75 %	25 % - 50 %	unter 25 %
Beschäftigte						
Vollzeitbeschäftigt	24 274	21 765	1 138	388	390	593
Teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	34 563	21 004	8 013	4 300	449	797
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt	11 829	6 570	432	2 438	1 504	885
- geringfügig beschäftigt	9 098	5 287	206	171	1 058	2 376
Übrige ¹⁾	5 461	4 512	330	203	157	259
Insgesamt	85 225	59 138	10 119	7 500	3 558	4 910
Darunter weiblich						
Vollzeitbeschäftigt	18 361	16 652	881	247	248	333
Teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	31 416	19 217	7 118	3 983	382	716
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt	11 025	6 158	401	2 304	1 382	780
- geringfügig beschäftigt	7 466	4 400	178	142	892	1 854
Übrige ¹⁾	4 176	3 423	261	162	124	206
Zusammen	72 444	49 850	8 839	6 838	3 028	3 889

1) Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst.

2.7 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach Pflegestufen, Art der Pflegeleistung, Trägergruppen und Geschlecht

Art der Pflegeleistung Trägergruppe	Pfleigestufe				Zusammen	Davon	
	I	II	III ¹⁾	noch ohne Zuordnung		männlich	weiblich
Vollstationäre Pflege	35 776	34 897	19 587	1 280	91 540	26 257	65 283
davon: Dauerpflege	33 987	34 014	19 370	1 058	88 429	25 229	63 200
Kurzzeitpflege	1 789	883	217	222	3 111	1 028	2 083
Teilstationäre Pflege	5 199	4 901	1 526	139	11 765	4 115	7 650
Insgesamt	40 975	39 798	21 113	1 419	103 305	30 372	72 933
davon: Privater Träger	23 367	22 237	11 350	896	57 850	17 767	40 083
Freigemeinnütziger Träger	16 471	16 392	9 049	501	42 413	11 656	30 757
Öffentlicher Träger	1 137	1 169	714	22	3 042	949	2 093

1) Einschließlich Härtefälle.

2.8 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Art der Pflegeleistung und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis ... unter ... Jahren)	Pflegebedürftige			Davon			
	männlich	weiblich	insgesamt	vollstationäre Pflege			teilstationäre Pflege
				Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	
Pflegestufe I							
unter 15	1	3	4	1	-	1	3
15 - 60	1 005	628	1 633	1 488	63	1 551	82
60 - 65	676	396	1 072	964	33	997	75
65 - 70	921	708	1 629	1 400	71	1 471	158
70 - 75	1 190	1 284	2 474	2 005	114	2 119	355
75 - 80	2 141	3 460	5 601	4 288	288	4 576	1 025
80 - 85	2 148	5 727	7 875	6 180	382	6 562	1 313
85 - 90	2 326	8 623	10 949	9 027	507	9 534	1 415
90 - 95	1 301	6 492	7 793	6 853	275	7 128	665
95 und älter	306	1 639	1 945	1 781	56	1 837	108
Zusammen	12 015	28 960	40 975	33 987	1 789	35 776	5 199
Pflegestufe II							
unter 15	2	1	3	2	-	2	1
15 - 60	748	606	1 354	1 190	25	1 215	139
60 - 65	523	359	882	754	18	772	110
65 - 70	749	654	1 403	1 155	26	1 181	222
70 - 75	1 173	1 313	2 486	1 999	54	2 053	433
75 - 80	2 233	3 319	5 552	4 484	150	4 634	918
80 - 85	2 311	5 232	7 543	6 224	187	6 411	1 132
85 - 90	2 320	7 545	9 865	8 517	228	8 745	1 120
90 - 95	1 303	6 755	8 058	7 220	158	7 378	680
95 und älter	328	2 324	2 652	2 469	37	2 506	146
Zusammen	11 690	28 108	39 798	34 014	883	34 897	4 901
Pflegestufe III¹⁾							
unter 15	12	10	22	21	1	22	-
15 - 60	735	630	1 365	1 251	21	1 272	93
60 - 65	304	305	609	544	7	551	58
65 - 70	421	407	828	713	11	724	104
70 - 75	620	754	1 374	1 201	27	1 228	146
75 - 80	1 203	1 888	3 091	2 738	37	2 775	316
80 - 85	1 151	2 688	3 839	3 497	27	3 524	315
85 - 90	1 031	3 735	4 766	4 463	45	4 508	258
90 - 95	476	3 231	3 707	3 478	33	3 511	196
95 und älter	143	1 369	1 512	1 464	8	1 472	40
Zusammen	6 096	15 017	21 113	19 370	217	19 587	1 526
Zusammen²⁾							
unter 15	15	15	30	24	1	25	5
15 - 60	2 579	1 901	4 480	4 034	130	4 164	316
60 - 65	1 551	1 081	2 632	2 317	70	2 387	245
65 - 70	2 145	1 804	3 949	3 343	118	3 461	488
70 - 75	3 051	3 413	6 464	5 304	215	5 519	945
75 - 80	5 663	8 807	14 470	11 658	521	12 179	2 291
80 - 85	5 702	13 829	19 531	16 095	641	16 736	2 795
85 - 90	5 761	20 118	25 879	22 219	824	23 043	2 836
90 - 95	3 123	16 613	19 736	17 699	487	18 186	1 550
95 und älter	782	5 352	6 134	5 736	104	5 840	294
Insgesamt	30 372	72 933	103 305	88 429	3 111	91 540	11 765
Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 60	205	115	320	294	13	307	13
60 - 65	104	53	157	134	4	138	19
65 - 70	99	59	158	129	5	134	24
70 - 75	107	110	217	152	7	159	58
75 - 80	143	187	330	207	24	231	99
80 - 85	100	189	289	162	19	181	108
85 - 90	64	234	298	193	13	206	92
90 - 95	44	129	173	127	12	139	34
95 und älter	8	11	19	17	2	19	-
Insgesamt	874	1 087	1 961	1 415	99	1 514	447

1) Einschließlich Härtefälle.

2) Einschließlich der Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

2.8a Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz in Pflegeheimen 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen, Art der Pflegeleistung und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis ... unter ... Jahren)	Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz			Davon			
	männlich	weiblich	insgesamt	vollstationäre Pflege			teilstationäre Pflege
				Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	
Pflegestufe I							
unter 15	-	3	3	-	-	-	3
15 - 60	677	416	1 093	1 005	32	1 037	56
60 - 65	416	271	687	630	14	644	43
65 - 70	568	472	1 040	903	28	931	109
70 - 75	725	799	1 524	1 241	45	1 286	238
75 - 80	1 287	2 108	3 395	2 617	112	2 729	666
80 - 85	1 265	3 238	4 503	3 554	162	3 716	787
85 - 90	1 317	4 763	6 080	5 075	219	5 294	786
90 - 95	671	3 468	4 139	3 684	124	3 808	331
95 und älter	150	850	1 000	925	23	948	52
Zusammen	7 076	16 388	23 464	19 634	759	20 393	3 071
Pflegestufe II							
unter 15	1	1	2	1	-	1	1
15 - 60	546	410	956	868	6	874	82
60 - 65	368	252	620	539	6	545	75
65 - 70	528	450	978	811	11	822	156
70 - 75	870	923	1 793	1 470	19	1 489	304
75 - 80	1 628	2 396	4 024	3 272	80	3 352	672
80 - 85	1 701	3 796	5 497	4 598	96	4 694	803
85 - 90	1 728	5 579	7 307	6 388	119	6 507	800
90 - 95	921	4 995	5 916	5 389	82	5 471	445
95 und älter	235	1 703	1 938	1 820	20	1 840	98
Zusammen	8 526	20 505	29 031	25 156	439	25 595	3 436
Pflegestufe III¹⁾							
unter 15	11	8	19	18	1	19	-
15 - 60	570	501	1 071	995	12	1 007	64
60 - 65	254	249	503	451	4	455	48
65 - 70	357	342	699	610	4	614	85
70 - 75	532	648	1 180	1 042	16	1 058	122
75 - 80	1 048	1 675	2 723	2 422	23	2 445	278
80 - 85	1 011	2 379	3 390	3 103	20	3 123	267
85 - 90	892	3 289	4 181	3 933	32	3 965	216
90 - 95	419	2 894	3 313	3 126	26	3 152	161
95 und älter	122	1 215	1 337	1 298	7	1 305	32
Zusammen	5 216	13 200	18 416	16 998	145	17 143	1 273
Zusammen²⁾							
unter 15	12	12	24	19	1	20	4
15 - 60	1 803	1 329	3 132	2 879	51	2 930	202
60 - 65	1 039	776	1 815	1 625	24	1 649	166
65 - 70	1 460	1 271	2 731	2 333	46	2 379	352
70 - 75	2 131	2 377	4 508	3 760	81	3 841	667
75 - 80	3 975	6 196	10 171	8 329	217	8 546	1 625
80 - 85	3 991	9 435	13 426	11 276	284	11 560	1 866
85 - 90	3 949	13 669	17 618	15 424	383	15 807	1 811
90 - 95	2 015	11 366	13 381	12 207	234	12 441	940
95 und älter	507	3 772	4 279	4 047	50	4 097	182
Insgesamt	20 882	50 203	71 085	61 899	1 371	63 270	7 815
Nachrichtlich: ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 60	205	115	320	294	13	307	13
60 - 65	104	53	157	134	4	138	19
65 - 70	99	59	158	129	5	134	24
70 - 75	107	110	217	152	7	159	58
75 - 80	143	187	330	207	24	231	99
80 - 85	100	189	289	162	19	181	108
85 - 90	64	234	298	193	13	206	92
90 - 95	44	129	173	127	12	139	34
95 und älter	8	11	19	17	2	19	-
Insgesamt	874	1 087	1 961	1 415	99	1 514	447

1) Einschließlich Härtefälle. - 2) Einschließlich der Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

2.9 Pflegeheime, Pflegebedürftige und Personal 2015 nach regionaler Gliederung

GKZ	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Pflege- heime	Pflege- bedürftige	Personal	Davon				Übrige ²⁾
					vollzeit- beschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
						über 50 %	50 % oder weniger ¹⁾	geringfügig beschäftigt	
101	Braunschweig, Stadt	33	3 091	2 224	771	874	313	112	154
102	Salzgitter, Stadt	18	1 357	1 120	314	481	158	95	72
103	Wolfsburg, Stadt	16	1 359	1 003	265	516	108	62	52
151	Gifhorn	29	1 819	1 294	423	490	241	63	77
153	Goslar	48	2 938	2 418	1 073	900	178	136	131
154	Helmstedt	22	1 682	1 281	407	605	120	60	89
155	Northheim	38	2 404	1 857	684	801	154	121	97
157	Peine	33	1 939	1 488	485	570	183	167	83
158	Wolfenbüttel	17	1 604	1 238	469	427	149	86	107
159	Göttingen	84	5 281	4 057	1 309	1 705	359	366	318
1	Braunschweig	338	23 474	17 980	6 200	7 369	1 963	1 268	1 180
241	Region Hannover	210	14 261	11 176	4 083	4 028	1 212	1 203	650
241001	dar. Hannover, Lhst.	93	6 485	5 320	2 017	1 872	645	462	324
251	Diepholz	65	2 805	2 332	446	1 100	381	286	119
252	Hamelnd-Pyrmont	49	2 663	2 303	743	904	287	211	158
254	Hildesheim	71	4 233	3 517	1 077	1 351	470	403	216
255	Holzminde	27	1 203	1 060	278	444	163	107	68
256	Nienburg (Weser)	35	1 866	1 547	547	506	274	157	63
257	Schaumburg	57	3 252	2 655	801	1 083	312	310	149
2	Hannover	514	30 283	24 590	7 975	9 416	3 099	2 677	1 423
351	Celle	56	2 641	2 177	711	869	239	240	118
352	Cuxhaven	61	2 760	2 451	649	1 014	313	352	123
353	Harburg	38	2 497	1 991	573	870	215	247	86
354	Lüchow-Dannenberg	18	914	729	150	383	130	35	31
355	Lüneburg	43	2 360	1 958	683	805	120	226	124
356	Osterholz	30	1 395	1 232	319	540	131	171	71
357	Rotenburg (Wümme)	39	2 035	1 606	381	747	236	142	100
358	Heidekreis	28	1 822	1 419	399	556	231	152	81
359	Stade	35	2 392	2 075	432	1 015	321	167	140
360	Uelzen	34	1 736	1 226	443	502	121	88	72
361	Verden	35	1 762	1 575	412	721	167	177	98
3	Lüneburg	417	22 314	18 439	5 152	8 022	2 224	1 997	1 044
401	Delmenhorst, Stadt	9	616	561	141	216	103	64	37
402	Emden, Stadt	9	493	452	93	165	92	65	37
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	28	1 741	1 346	324	553	240	111	118
404	Osnabrück, Stadt	25	1 596	1 344	219	574	325	147	79
405	Wilhelmshaven, Stadt	26	1 011	839	328	227	100	138	46
451	Ammerland	20	1 124	911	245	422	80	101	63
452	Aurich	38	1 774	1 499	499	486	136	207	171
453	Cloppenburg	28	1 632	1 773	201	773	403	259	137
454	Emsland	60	3 067	2 676	384	1 044	717	331	200
455	Friesland	21	1 146	1 051	319	453	121	81	77
456	Grafschaft Bentheim	32	1 592	1 526	299	656	228	238	105
457	Leer	34	1 759	1 710	313	654	318	268	157
458	Oldenburg	37	1 815	1 476	345	679	257	121	74
459	Osnabrück	81	4 361	4 127	651	1 652	938	612	274
460	Vechta	28	1 436	1 223	183	527	230	175	108
461	Wesermarsch	27	1 365	1 067	267	430	150	130	90
462	Wittmund	11	706	635	136	245	105	108	41
4	Weser-Ems	514	27 234	24 216	4 947	9 756	4 543	3 156	1 814
	Niedersachsen	1 783	103 305	85 225	24 274	34 563	11 829	9 098	5 461

1) Aber nicht geringfügig beschäftigt.

2) Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst.

2.10 Pflegebedürftige in Pflegeheimen 2015 nach regionaler Gliederung

GKZ	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Vollstationäre Pflege ¹⁾	Teilstationäre Pflege	Insgesamt	Pflegestufe ²⁾				je 1 000 Einwohner/-innen ab 65 Jahren ⁴⁾
					I	II	III ³⁾	zusammen	
101	Braunschweig, Stadt	2 945	146	3 091	1 292	1 174	586	3 052	59
102	Salzgitter, Stadt	1 252	105	1 357	509	514	323	1 346	58
103	Wolfenbüttel, Stadt	1 228	131	1 359	563	515	274	1 352	49
151	Gifhorn	1 593	226	1 819	724	744	338	1 806	55
153	Goslar	2 653	285	2 938	1 239	1 112	541	2 892	79
154	Helmstedt	1 595	87	1 682	728	643	299	1 670	79
155	Northeim	2 106	298	2 404	959	1 006	401	2 366	73
157	Peine	1 738	201	1 939	833	743	335	1 911	69
158	Wolfenbüttel	1 501	103	1 604	682	616	292	1 590	58
159	Göttingen	4 752	529	5 281	2 103	2 007	1 078	5 188	73
1	Braunschweig	21 363	2 111	23 474	9 632	9 074	4 467	23 173	66
241	Region Hannover	13 052	1 209	14 261	5 825	5 430	2 783	14 038	60
241001	dar. Hannover, Lhst.	6 088	397	6 485	2 651	2 467	1 288	6 406	65
251	Diepholz	2 320	485	2 805	1 085	1 093	589	2 767	60
252	Hamelnd-Pyrmont	2 351	312	2 663	1 194	1 004	417	2 615	72
254	Hildesheim	3 784	449	4 233	1 625	1 595	950	4 170	67
255	Holzminde	1 157	46	1 203	462	472	242	1 176	66
256	Nienburg (Weser)	1 654	212	1 866	640	796	421	1 857	72
257	Schaumburg	2 916	336	3 252	1 338	1 234	608	3 180	86
2	Hannover	27 234	3 049	30 283	12 169	11 624	6 010	29 803	65
351	Celle	2 535	106	2 641	993	1 005	605	2 603	65
352	Cuxhaven	2 354	406	2 760	1 115	1 048	550	2 713	57
353	Harburg	2 205	292	2 497	987	949	518	2 454	46
354	Lüchow-Dannenberg	770	144	914	438	345	107	890	70
355	Lüneburg	2 188	172	2 360	953	868	491	2 312	67
356	Osterholz	1 266	129	1 395	577	525	285	1 387	55
357	Rotenburg (Wümme)	1 710	325	2 035	730	762	521	2 013	61
358	Heidekreis	1 625	197	1 822	721	674	379	1 774	60
359	Stade	2 118	274	2 392	991	897	495	2 383	58
360	Uelzen	1 579	157	1 736	728	606	362	1 696	76
361	Verden	1 598	164	1 762	673	668	407	1 748	61
3	Lüneburg	19 948	2 366	22 314	8 906	8 347	4 720	21 973	60
401	Delmenhorst, Stadt	560	56	616	252	240	119	611	37
402	Emden, Stadt	447	46	493	163	176	149	488	47
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	1 574	167	1 741	735	616	356	1 707	56
404	Osnabrück, Stadt	1 330	266	1 596	633	599	323	1 555	52
405	Wilhelmshaven, Stadt	915	96	1 011	366	427	213	1 006	51
451	Ammerland	1 060	64	1 124	406	459	250	1 115	42
452	Aurich	1 498	276	1 774	638	664	436	1 738	43
453	Cloppenburg	1 437	195	1 632	525	615	482	1 622	62
454	Emsland	2 253	814	3 067	1 099	1 279	670	3 048	53
455	Friesland	1 088	58	1 146	427	447	259	1 133	46
456	Grafschaft Bentheim	1 275	317	1 592	581	630	375	1 586	59
457	Leer	1 439	320	1 759	668	714	358	1 740	51
458	Oldenburg	1 563	252	1 815	674	766	369	1 809	69
459	Osnabrück	3 531	830	4 361	1 712	1 770	858	4 340	62
460	Vechta	1 119	317	1 436	564	581	244	1 389	67
461	Wesermarsch	1 266	99	1 365	577	487	286	1 350	67
462	Wittmund	640	66	706	248	283	169	700	53
4	Weser-Ems	22 995	4 239	27 234	10 268	10 753	5 916	26 937	54
	Niedersachsen	91 540	11 765	103 305	40 975	39 798	21 113	101 886	61

1) Ab 2011 incl. vollstationäre Kurzzeitpflege.

2) Ohne Pflegebedürftige, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

3) Einschließlich Härtefälle.

4) Bevölkerungsstand vom 31.12.2015.

Pflegebedürftige mit Leistungen
nach SGB XI

- Zusammenfassende Übersichten -

3.1 Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2015 nach Leistungsträgern, Pflegestufen und Geschlecht

Leistungsträger	Pflegestufe			Zusammen	Männlich	Weiblich
	I	II	III ¹⁾			
Ortskrankenkasse	56 278	23 935	6 669	86 882	32 459	54 423
Betriebskrankenkasse	14 828	5 531	1 452	21 811	9 654	12 157
Innungskrankenkasse	1 759	702	179	2 640	1 300	1 340
Landwirtschaftl. Krankenkasse	4 419	2 229	621	7 269	3 237	4 032
Ersatzkasse	32 084	14 164	4 524	50 772	20 360	30 412
See-Pflegekasse ²⁾ , Bundesknappschaft	3 408	1 308	279	4 995	2 018	2 977
Gesetzliche Pflegekassen zusammen	112 776	47 869	13 724	174 369	69 028	105 341
Private Versicherungsunternehmen	7 874	4 377	1 164	13 415	6 867	6 548
Insgesamt	120 650	52 246	14 888	187 784	75 895	111 889

1) Einschließlich Härtefälle.

2) Zusammengefasst aus organisatorischen Änderungen bei den Kassen

3.2 Pflegebedürftige in häuslicher Pflege 2015 nach Art der Leistung, Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (unter ... von ... bis ... Jahren)	Häusliche Pflege			Davon in Pflegestufe		
	Pflegegeld ¹⁾	Pflegedienst	Zusammen	I	II	III ²⁾
Männlich						
unter 15	5 618	347	5 965	3 604	1 617	744
15 - 60	12 390	2 360	14 750	7 972	4 355	2 423
60 - 70	7 588	2 566	10 154	6 377	2 961	816
70 - 80	15 956	6 948	22 904	14 262	6 985	1 657
80 - 90	16 476	10 813	27 289	17 816	7 827	1 646
90 und älter	3 236	3 106	6 342	3 883	2 039	420
Zusammen	61 264	26 140	87 404	53 914	25 784	7 706
Weiblich						
unter 15	3 390	226	3 616	2 030	1 041	545
15 - 60	11 377	2 855	14 232	7 724	4 367	2 141
60 - 70	7 500	3 096	10 596	6 855	2 966	775
70 - 80	18 925	11 080	30 005	21 329	7 069	1 607
80 - 90	32 629	25 096	57 725	42 450	12 632	2 643
90 und älter	11 292	11 158	22 450	14 181	6 493	1 776
Zusammen	85 113	53 511	138 624	94 569	34 568	9 487
Zusammen						
unter 15	9 008	573	9 581	5 634	2 658	1 289
15 - 60	23 767	5 215	28 982	15 696	8 722	4 564
60 - 70	15 088	5 662	20 750	13 232	5 927	1 591
70 - 80	34 881	18 028	52 909	35 591	14 054	3 264
80 - 90	49 105	35 909	85 014	60 266	20 459	4 289
90 und älter	14 528	14 264	28 792	18 064	8 532	2 196
Insgesamt	146 377	79 651	226 028	148 483	60 352	17 193

1) Pflegegeld ohne Sachleistungen.

2) Einschließlich Härtefälle.

3.3 Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld 2015 nach Pflegestufen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Pflegegeldempfänger/-innen				Darunter: ohne Sachleistungen			
	Pflegestufe			zusammen	Pflegestufe			zusammen
	I	II	III ¹⁾		I	II	III ¹⁾	
Männlich								
unter 10	2 134	968	351	3 453	2 064	904	314	3 282
10 - 20	2 517	1 195	795	4 507	2 406	1 116	701	4 223
20 - 30	1 088	672	608	2 368	1 060	640	533	2 233
30 - 40	792	598	413	1 803	764	568	353	1 685
40 - 50	1 381	770	329	2 480	1 326	715	245	2 286
50 - 60	2 853	1 493	433	4 779	2 659	1 331	309	4 299
60 - 70	5 389	2 667	727	8 783	4 917	2 201	470	7 588
70 - 80	12 128	6 231	1 480	19 839	10 554	4 574	828	15 956
80 - 90	14 625	6 801	1 400	22 826	11 661	4 154	661	16 476
90 und älter	2 995	1 721	341	5 057	2 120	938	178	3 236
Zusammen	45 902	23 116	6 877	75 895	39 531	17 141	4 592	61 264
Weiblich								
unter 10	1 209	655	261	2 125	1 167	606	227	2 000
10 - 20	1 451	763	574	2 788	1 394	716	509	2 619
20 - 30	840	528	470	1 838	815	494	428	1 737
30 - 40	689	514	323	1 526	664	479	280	1 423
40 - 50	1 427	939	345	2 711	1 340	822	264	2 426
50 - 60	3 133	1 627	498	5 258	2 875	1 350	337	4 562
60 - 70	5 645	2 517	622	8 784	5 072	2 027	401	7 500
70 - 80	17 025	5 866	1 286	24 177	14 162	4 039	724	18 925
80 - 90	32 691	10 419	2 199	45 309	24 932	6 483	1 214	32 629
90 und älter	10 638	5 302	1 433	17 373	7 392	3 046	854	11 292
Zusammen	74 748	29 130	8 011	111 889	59 813	20 062	5 238	85 113
Zusammen								
unter 10	3 343	1 623	612	5 578	3 231	1 510	541	5 282
10 - 20	3 968	1 958	1 369	7 295	3 800	1 832	1 210	6 842
20 - 30	1 928	1 200	1 078	4 206	1 875	1 134	961	3 970
30 - 40	1 481	1 112	736	3 329	1 428	1 047	633	3 108
40 - 50	2 808	1 709	674	5 191	2 666	1 537	509	4 712
50 - 60	5 986	3 120	931	10 037	5 534	2 681	646	8 861
60 - 70	11 034	5 184	1 349	17 567	9 989	4 228	871	15 088
70 - 80	29 153	12 097	2 766	44 016	24 716	8 613	1 552	34 881
80 - 90	47 316	17 220	3 599	68 135	36 593	10 637	1 875	49 105
90 und älter	13 633	7 023	1 774	22 430	9 512	3 984	1 032	14 528
Insgesamt	120 650	52 246	14 888	187 784	99 344	37 203	9 830	146 377

1) Einschließlich Härtefälle.

3.4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger 2015 nach Art der Leistung und regionaler Gliederung

GKZ	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger ¹⁾ (Stand 31.12.2015)		Betreuung durch Pflegedienste (Stand 15.12.2015)		Betreuung in Pfleheimen ²⁾ (Stand 15.12.2015)		Leistungsempfängerinnen und -empfänger (Stand 15.12.2015)	
		Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren ³⁾	Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren ³⁾	Pflege- bedürftige	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren ³⁾	insgesamt	je 1 000 Einw. ab 65 Jahren ³⁾
101	Braunschweig, Stadt	3 921	75	2 436	47	2 945	56	9 302	178
102	Salzgitter, Stadt	2 566	109	900	38	1 252	53	4 718	200
103	Wolfsburg, Stadt	2 394	87	933	34	1 228	45	4 555	165
151	Gifhorn	3 608	108	1 695	51	1 593	48	6 896	207
153	Goslar	3 054	82	1 492	40	2 653	71	7 199	193
154	Helmstedt	1 669	79	753	35	1 595	75	4 017	189
155	Northheim	3 200	97	2 203	66	2 106	64	7 509	227
157	Peine	2 547	91	1 234	44	1 738	62	5 519	197
158	Wolfenbüttel	2 125	76	1 123	40	1 501	54	4 749	170
159	Göttingen	6 269	87	3 595	50	4 752	66	14 616	203
1	Braunschweig	31 353	88	16 364	46	21 363	60	69 080	194
241	Region Hannover	18 387	77	10 719	45	13 052	54	42 158	176
241001	dar. Hannover, Lhst.	7 667	76	5 626	56	6 088	61	19 381	193
251	Diepholz	3 520	75	2 186	47	2 320	50	8 026	172
252	Hamel-Pyrmont	3 265	88	1 997	54	2 351	63	7 613	205
254	Hildesheim	5 339	84	3 296	52	3 784	60	12 419	195
255	Holzminde	1 451	80	1 110	61	1 157	63	3 718	204
256	Nienburg (Weser)	2 597	100	1 225	47	1 654	63	5 476	210
257	Schaumburg	3 329	88	1 906	50	2 916	77	8 151	216
2	Hannover	37 888	81	22 439	48	27 234	58	87 561	187
351	Celle	3 501	87	1 857	46	2 535	63	7 893	195
352	Cuxhaven	3 990	83	2 078	43	2 354	49	8 422	175
353	Harburg	3 524	65	2 084	38	2 205	41	7 813	144
354	Lüchow-Dannenberg	1 102	84	594	45	770	59	2 466	188
355	Lüneburg	2 538	72	1 826	52	2 188	62	6 552	187
356	Osterholz	1 859	73	1 039	41	1 266	50	4 164	163
357	Rotenburg (Wümme)	3 221	97	1 516	46	1 710	52	6 447	195
358	Heidekreis	2 524	83	1 399	46	1 625	53	5 548	182
359	Stade	3 597	87	1 471	36	2 118	51	7 186	174
360	Uelzen	1 625	71	1 113	49	1 579	69	4 317	189
361	Verden	2 287	79	993	34	1 598	55	4 878	168
3	Lüneburg	29 768	80	15 970	43	19 948	53	65 686	176
401	Delmenhorst, Stadt	1 747	104	556	33	560	33	2 863	171
402	Emden, Stadt	1 050	100	494	47	447	43	1 991	190
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 197	71	1 589	51	1 574	51	5 360	174
404	Osnabrück, Stadt	1 949	64	1 322	43	1 330	43	4 601	150
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 552	78	737	37	915	46	3 204	160
451	Ammerland	2 061	76	1 048	39	1 060	39	4 169	154
452	Aurich	5 089	123	2 421	58	1 498	36	9 008	217
453	Cloppenburg	3 825	146	1 378	52	1 437	55	6 640	253
454	Emsland	7 104	122	4 013	69	2 253	39	13 370	230
455	Friesland	1 873	76	1 046	42	1 088	44	4 007	162
456	Grafschaft Bentheim	2 279	85	1 678	62	1 275	47	5 232	195
457	Leer	3 884	112	1 556	45	1 439	42	6 879	199
458	Oldenburg	2 207	84	958	36	1 563	59	4 728	180
459	Osnabrück	5 291	75	3 351	48	3 531	50	12 173	173
460	Vechta	2 204	103	1 123	52	1 119	52	4 446	208
461	Wesermarsch	1 657	82	933	46	1 266	63	3 856	190
462	Wittmund	1 399	104	675	50	640	48	2 714	203
4	Weser-Ems	47 368	95	24 878	50	22 995	46	95 241	191
	Niedersachsen	146 377	86	79 651	47	91 540	54	317 568	187

1) Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger ohne Sachleistungen.

2) Ohne teilstationär Versorgte.

3) Bevölkerungsstand vom 31.12.2015.

Zeitreihen

4.1 Ausgewählte Daten der Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger/-innen 2003 bis 2015

Merkmal	Jahr						
	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Ambulante Pflegedienste insgesamt	998	1 047	1 112	1 164	1 189	1 231	1 264
Davon							
Private Träger	567	636	703	756	780	817	849
Freigemeinnützige Träger	408	389	384	384	385	395	391
Öffentliche Träger	23	22	25	24	24	19	24
Personal in Pflegediensten insgesamt	20 715	22 044	24 033	27 528	29 362	32 144	35 694
Davon							
Männlich	2 320	2 219	2 340	2 765	2 860	3 241	3 735
Weiblich	18 395	19 825	21 693	24 763	26 502	28 903	31 959
Durch ambulante Pflegedienste betreute Pflegebedürftige	47 398	51 646	55 764	62 918	63 525	67 997	79 651
und zwar							
Pflegestufe I	23 068	25 974	29 378	35 307	37 353	40 386	49 139
Pflegestufe II	17 504	18 561	19 153	20 393	19 538	20 802	23 149
Pflegestufe III ¹⁾	6 826	7 111	7 233	7 218	6 634	6 809	7 363
Männlich	14 205	16 005	17 806	20 236	20 426	22 353	26 140
Weiblich	33 193	35 641	37 958	42 682	43 099	45 644	53 511
Stationäre Pflegeheime insgesamt	1 253	1 348	1 394	1 477	1 667	1 778	1 783
Davon							
Private Träger	711	797	824	878	982	1 040	1 077
Freigemeinnützige Träger	492	508	528	563	644	701	662
Öffentliche Träger	50	43	42	36	41	37	44
Verfügbare Plätze insgesamt	79 148	86 083	90 153	96 116	102 043	107 618	109 431
darunter mit vollstationärer Dauerpflege	77 550	84 959	88 708	93 696	98 122	100 910	102 675
Personal in Pflegeheimen insgesamt	57 316	61 761	64 969	70 205	75 691	80 255	85 225
Darunter							
Männlich	7 819	8 624	9 232	10 109	10 929	11 678	12 781
Weiblich	49 497	53 137	55 737	60 096	64 762	68 577	72 444
Pflegebedürftige in Pflegeheimen insgesamt²⁾	70 937	75 814	79 222	85 074	91 556	97 619	103 305
darunter mit teilstationärer Pflege	-	-	-	3 348	6 299	8 728	11 765
Und zwar							
Pflegestufe I	24 148	26 286	28 764	31 833	36 321	38 355	40 975
Pflegestufe II	29 089	31 159	32 024	33 876	35 941	37 621	39 798
Pflegestufe III ¹⁾	16 556	17 437	17 694	18 113	18 503	19 803	21 113
Männlich	15 972	17 778	19 542	21 956	24 815	27 980	30 372
Weiblich	54 965	58 036	59 680	63 118	66 741	69 639	72 933
Pflegegeldempfänger/-innen insgesamt³⁾	100 028	100 463	107 210	111 441	121 617	131 408	146 377
Und zwar							
Pflegestufe I	58 469	60 170	65 967	71 207	78 263	88 092	120 650
Pflegestufe II	32 383	31 514	32 121	31 505	33 861	34 135	52 246
Pflegestufe III ¹⁾	9 176	8 779	9 122	8 729	9 493	9 181	14 888
Männlich	39 824	40 662	41 688	43 585	49 992	54 672	75 895
Weiblich	60 204	59 801	65 522	67 856	71 625	76 736	111 889
Leistungsempfänger/-innen insgesamt^{2) 3) 4)}	218 363	227 923	242 196	256 085	270 399	288 296	317 568

1) Einschließlich Härtefälle.

2) Einschließlich der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

3) Pflegegeldempfänger/-innen ohne Sachleistungen.

4) Teilstationär Versorgte werden ab 2009 nicht mehr zusätzlich addiert, da diese i. d. R. parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen erhalten.

Bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen sind daher die teilstationär Versorgten bereits berücksichtigt.